

## Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Stöpselzieher (1840)

1     Wenn es keine Flaschen gäbe,  
2     Würden keine Stöpsel sein,  
3     Und wie einst dem Zeus die Hebe  
4     So kredenzt' ich dir den Wein.

5     Aber leider wird gezogen  
6     Jetzt auf Flaschen nur der Wein  
7     Und wie einen Demagogen  
8     Sperret man den Edlen ein.

9     Und ein Stöpsel hält die Wache  
10    Wie ein Scherge Tag und Nacht,  
11    Und er sitzt ihm auf dem Dache,  
12    Daß er sich nicht mausig macht.

13    Doch dein Rächer ist vorhanden,  
14    Nur Geduld, du edler Wein!  
15    Und er wird aus deinen Banden  
16    Dich zu rechter Zeit befrein.

17    Und wie heißt der brave Rächer,  
18    Der den Wein befreien kann?  
19    O ihr wisst es, frohe Zecher,  
20    Stöpselzieher heißt der Mann.

21    Stöpselzieher! hoch erheben  
22    Lasst uns ihn bei Sang und Wein:  
23    Alle, alle sollen leben,  
24    Stöpselzieher groß und klein!

25    Und ein jeder Hauswirth denke  
26    Heuer und zu jeder Frist,  
27    Daß kein ordentlich Getränke

28    Ohne Stöpselzieher ist.

(Textopus: Stöpselzieher. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23523>)